

KPÖ (O) - Antrag an den Parteivorstand [gegen die Russlandposition von Landau u.a.],  
[Anfang April 1928]

3 Seiten, Faksimile

---

Antrag. Das Polbüro stellt fest:

1. Die Tatsachen der Klassenumschichtung in Russland, des Wachstums der arbeit feindlichen Kräfte, der weitgehenden Entartungserscheinungen in der russischen Partei, der Entfernung des Staatsapparates von den Massen, des Überhandnehmens des Bürokratismus, des Vorwiegens der Entartungserscheinungen sowie der Ursachen dieser sind im Resolutionsentwurf der deutschen Opposition gekennzeichnet und zwar richtig gekennzeichnet und scharf betont.

2. Die Klassenumschichtung, die Entartung der proletarischen Diktatur, ihrer Partei und ihres Machtapparates, erleichtern den arbeiterfeindlichen Kräften ihr konterrevolutionäres Werk. Aber die Macht in Russland an sich wirklich rei sen kann die Bourgeoisie nur durch Gewalt: durch gewaltsame Zertrümmerung und Vernichtung ihres Machtapparates und ihrer Partei, durch Aufrichtung eines neuen, der Bourgeoisie klassenmäßig vollkommen ergebenen Machtapparates.

Diese Auffassung kann auch hypothetisch formuliert werden. Zum Beispiel: Die russische Partei wird endgültig ruiniert werden, wenn der Stalinismus nicht überwunden wird, .... Oder z.B. in der Form: Die strategische Hauptaufgabe der russischen Bolschewiken ist, die Hegemonie der Arbeiter unter allen Umständen aufrecht zu erhalten und sofern sie durch die Stalinpolitik durchbrochen werden ist, sie wiederherzustellen. Nur unter dieser Voraussetzung wird die russische Arbeiterklasse diejenigen Errungenschaften, welche durch die Oktoberrevolution und die Vollendung der bürgerlichen Revolution geschaffen worden sind, auch dann halten können, wenn durch das Ausbleiben grosser erfolgreicher revolutionärer Kämpfe ausserhalb Russlands weitere Rückzüge der russischen Revolution erzwungen werden.

Die hypothetische Formulierung obiger Auffassung ist im Resolutionsentwurf der deutschen Opposition an verschiedenen Stellen enthalten, es ist daher unmöglich sie dem Resolutionsentwurf entgrenzustellen.

Das Polbüro lehnt kategorisch ab die Auffassung, dass die proletarische Diktatur in Russland auf Revolutionärem, kaltem und blutigem Wege, auf dem Wege der Entartung in einem bürgerlichen Staat übergehen könnte. Eine solche Auffassung widerspricht jeder revolutionären

Zaehrung, widerspricht p r i n z i p i e l l der marxistisch-leninistischen Revolutions- und Staatstheorie, eine solche Auffassung ist gefährlich und objektiv menschewistisch.

Sie ist gefährlich : weil sie den Massen nicht die volle Wahrheit sagt, ihnen die blutigernste Gefahr zu der die weitere Entartung der proletarischen Diktatur zwangsläufig und unvermeidlich führen muss verschweigt, statt sie gerade durch das Aufzeigen der blutigernsten Gefahr der Dinge entgegentreiben zu mobilisieren zum Kampf gegen die Entartungstendenzen und den sie begünstigenden Stalinkurs.

Sie ist objektiv menschewistisch: indem sie die Aufmerksamkeit der Massen auf das konzentriert was vor ihrer Nase vor sich geht, auf die Entartungsscheinungen, statt ihnen klar schon jetzt zu sagen, dass das Weitergehen der Entartung zum blutigen Bürgerkrieg gegen das Proletariat, zur weissen Reaktion führen muss und ihnen so im Lichte der unvermeidlichen blutigen Katastrophen die blutige Tagweite dieser Entartungsscheinungen aufzuzeigen, kann sie den Massen die wirkliche Grösse der Gefahr weder verständlich machen noch sie dagegen wirklich mobilisieren. Eine solche Auffassung wirkt auf das Proletariat schwächen, dadurch auf die arbeiterfeindlichen Kräfte stärkend also objektiv menschewistisch. Das Polbüro bezeichnet insbesondere die Auffassung, dass eine Ueberleitung Sowjetrusslands in eine bürgerliche Demokratie ohne weisse Reaktion möglich wäre als utopisch, illusionär, als vollkommen im Widerspruch stehend zu jeder revolutionären Erfahrung, zur marxistisch-leninistischen Revolution- und Staatstheorie, als gefährlich und in jedem Falle mindeseten als objektiv menschewistisch.

3. Im Falle eines Krieges der Imperialisten gegen Sowjetrussland werden wir Sowjetrussland vorbehaltlos verteidigen. Trotz Stalins trotz Necnep, trotz Verbannung der Wortführer des Bolschewismus ist Sowjetrussland für uns noch immer kein bürgerlicher Staat. Eine imperialistische Attacke gegen die Sowjetunion ist eine Attacke gegen das Weltproletariat. Eine solche Attacke abzuwehren, ist das Weltproletariat im eigenen Interesse verpflichtet.

An dieser Einstellung werden wir, auch wenn die Entartung

Krotz unserer Anstrengungen fortschreiten sollte, solange festhalten, solange nicht die proletarische Diktatur in Russland effektiv gestürzt ist. Die proletarische Diktatur kann nur durch weitere Entartung noch mehr untergraben werden. Aufhören als proletarische Diktatur kann sie nur durch den gewaltsame Umsturz arbeiterfeindlicher Klassen, durch die gewaltsame Zertrümmerung ihres Machtapparates und ihrer Partei.

Die Auffassung, dass sich unser Verhalten in Falle eines Krieges der Imperialisten gegen Sowjetrussland andern müsste, bei weiterem Fortschreiten der Entartung der proletarischen Diktatur undxxxxinehmt das Polbüro kategorisch ab, als eine schwere Gefahr für das Weltproletariat und als eine Tendenz zum Korschismus, die das was Korschleut macht, Sowjetrussland wegen der Entartungerscheinungen als bürgerlich-chenen Staat, zu erklären und zu behandeln etwas später machen will.

zu dem Punkt 2 gefasst ab laßbar Abzug!

Das Polbüro begrüßt mit besonderer Rücksicht, dass ein überwiegend sozialistischer Staat in einem bislang nie da gewesenen Maße Reaktionen möglich sein wird, obwohl, obwohl, obwohl es nur im Kriegsfall passiert zu geben revolutionäre Aufführung, zu revolutionär - sozialistische Konsolidierung und Nachkriegs, obwohl es möglich ist in jedem Falle wiederholt als objektiv unumstößlich.